

Falter so dar, wie er wirklich vorkommt. — Das reguläre ♀ hat eine braune Oberseite und trägt wenigstens auf den hintern, zuweilen auch auf den vordern Flügeln eine Anzahl rostfarbiger Randmonde. — Die Unterseite ist beim ♂ hellgrau mit geringer blauer, beim ♀ lehmfarben mit grünlicher Wurzelbestäubung. Eine beim ♀ meist stärker, als beim ♂ entwickelte Kette rostfarbiger Flecken geht parallel den Rändern durch alle Flügel. Vor ihr pflegt die Grundfarbe beim ♀ etwas lichter zu sein, doch selten so weiss, wie es beim „Aegon“-♀ Regel ist; und aussen schliessen sich auf den Hinterflügeln zwischen den Adern die Metallpupillen an, welche auch der „Aegon“ aufweist. Hübners Bilder geben alle diese Dinge gut wieder und dürfen deshalb wohl als typisch gelten.

(Fortsetzung folgt.)

Praktische Winke zur Behandlung des schlüpfenden Bomb. Mori-Falters (echter Seidenspinner).

Von Ludwig Mayer, Bürgerschullehrer, Graz.

Wieder ist die Zeit gekommen, wo die Seidenraupen ausgewachsen sind und zur Verpuppung schreiten, und der Versand der Kokons beginnt. Mancher Besteller dieser freut sich schon im Stillen, einige Pärchen dieses schlichten Falters, vielleicht gar die dunkle Aberration „brunnea“ in reinen, tadellosen Stücken seiner Sammlung einverleiben zu können. Aber da gibt es wohl oft Enttäuschungen für den, der mit dem Wesen dieses sonst so weltbekannten Spinners nicht vertraut ist, so dass oft von 50—100 Kokons nicht ein einziger reiner Falter erzielt wird, wie ich in den Vorjahren von mehreren meiner Abnehmer leider erfahren musste. Ich will daher in Kürze die Behandlung des *B. Mori*-Falters beim Schlüpfen beschreiben, um die lieben Sammelfreunde vor ähnlichen Enttäuschungen und die Lieferanten vor unangenehmen Berichten zu bewahren.

B. mori schlüpft, vom Tage des Einspinnens an gerechnet, ziemlich genau am 19. Tage, und da sich die Raupen gleichmässig entwickelt und daher gleichzeitig verpuppt haben, ist auch dieses Schlüpfen in wenig Tagen vorüber, sodass an einem Tage — je nach Vorrat — oft Hunderte von Faltern schlüpfen. Dieses Schlüpfen beginnt merkwürdiger Weise täglich bald nach Sonnenaufgang und dauert etwa 1½ Stunden, also von 5 bis ½7 Uhr morgens. Nach dieser Zeit kriecht an diesem Tage kein Falter mehr aus.

Zuerst schlüpfen immer Männchen und erst etwa nach Verlauf einer halben Stunde erscheinen auch Weibchen. Die ♂♂ des Seidenspinners sind so brünstig, dass beim Erscheinen des ersten ♀ unter den ♂♂ eine Bewegung entsteht, als wenn alle plötzlich elektrisiert worden wären, und das ♀, kaum der Puppe entstiegen und noch ganz unentwickelt, lässt schon seine geschlechtlichen Duftorgane wirken. Nun stürzen alle Männchen über das ♀ her, zerkratzen und zerzausen es liebevoll ununterbrochen, ja selbst dann noch, wenn bereits ein ♂ der Glücklichen-Auserwählte geworden ist. Von einer richtigen Entwicklung der Flügel kann natürlich bei diesem Weibchen nicht die Rede sein, und auch viele Männchen, die noch unentwickelte oder weiche Flügel hatten, verkrüppeln durch das Herumlaufen und Flattern. Und so geht es bei jedem weiteren Erscheinen eines Weibchens. Wenn nun der ahnungslose Sammler etwa um 7 oder 8 Uhr sich den Armen Morpheus entwindet, findet er ein Wirrsal, einen Knäuel verkümmert und zerzauster Falter. Nicht einer brauchbar! —

Da heisst es also den Tag des Schlüpfens annähernd wissen und dann vor 5 Uhr auf dem Platze sein! —

Sobald nun das erste ♂ schlüpft, das man an der geringeren Grösse, an den spitzigen Vorderflügeln und an dem schlanken Hinterleib sofort erkennt, nimmt man den Kokon, an dem es noch herumklettert und lässt es an eine lotrechte Wand (Kiste, Fensternische) emporlaufen, wo es ruhig sitzen bleibt und sich schön entwickelt. Ein zweites ♂ hängt an dieselbe Wand in einiger Entfernung daneben und so fort alle übrigen ♂♂. Sobald ein ♀ schlüpft — das man an der beträchtlicheren Grösse, an den gerundeten Vorderflügelspitzen und an dem dicken Hinterleib sofort erkennt —, hängt man dieses an eine andere Wand, die wenigstens 2—3 Meter von der ersten entfernt sein muss und alle übrigen ♀♀ hart daneben. So können auch diese sich ruhig entwickeln. Die ♀♀ bleiben überhaupt ruhig selbst 1—2 Tage sitzen, ohne sich sonderlich zu bewegen oder sich gegenseitig zu stören.

Anders bei den ♂♂! Diese fangen, sobald sie eine Viertelstunde nach der Entwicklung ruhig gesessen sind, nun gar an, sich gegenseitig zu belästigen, wahrscheinlich, weil der weibliche Geschlechtsduft, der nun schon das ganze Zimmer erfüllt hat, sie erregt. Man muss sie daher weiter von einander setzen, wenn sie nicht schon tötungsreif sind. Geben sie noch keine Ruhe — oft hängen sogar 2 ♂♂ ganz fest aneinander! — so drückt man sie unter den Flügeln mit den Fingern oder einer Tötungszange ziemlich fest zusammen, worauf sie wieder 5—10 Minuten ruhen und bei neuerlicher gegenseitiger Belästigung nun getötet werden.

Bei dieser Behandlung bekommt man stets tadellose Falter, denn Krüppel kommen bei *Bom. mori* niemals vor, da doch die Seidenraupen ungemein sorgfältig gepflegt werden müssen (täglich 6—8mal mit frischem Laub gefüttert), was ja schon wegen der möglichen Krankheiten beim Zusammenleben so vieler Tausend Tiere notwendig ist. —

Makrolepidopteren von Görz und Umgebung.

Beitrag zur Kenntnis der Fauna des österreichischen
Küstenlandes.

Von J. Hafner, Laibach.

(Fortsetzung).

- 268. *Orthosia circellaris* Hufn. Im September am Köder und auf den Pflirsichbäumen, nicht häufig.
- 269. *Orthosia helvola* L. Ende September, Oktober am Köder, nicht selten.
- 270. *Orthosia pistacina* F. Am 19. Oktober 1907 ein Stück am Köder gefangen.
- 271. *Xanthia aurago* F. Köderfang, 15. Sept. 1907.
- 272. *Xanthia gilvago* Esp. Köderfang, 11. und 19. Oktober 1907.
- 273. *Hoprorina croceago* F. Köderfang, 16. Oktober.
- 274. *Orrhodia vaccinii* L. Köderfang, 13. Oktober (1 Stück).
- 275. *Orrhodia rubiginea* F. Lichtfang, 15. Septbr. (Philipp).
- 276. *Xylina semibrunnea* Hw. Köderfang, 15. Okt.
- 277. *Xylina ornitopus* Rott. Bei Salcano ein Stück an einem Felsen gefunden, 31. März 1907.
- 278. *Xylina merckii* Rbr. Lichtfang, 3. Nov. 1907 (Stauder.).
- 279. *Xylomiges conspicillaris* L. Nur ab. *intermediu* Tutt. und ab. *melaleuca* View. April (11. IV.) bis Anfang Mai (5. V.) am Licht, nicht selten (Philipp).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Mayer Ludwig

Artikel/Article: [Praktische Winke zur Behandlung des schlüpfenden Bomb. Mori-Falters \(echter Seidenspinner\) 79](#)